

Gegenüber im Saal:

Große **Gesimsblöcke**, meist aus dem Bonner Lager, 3318 (St. 887) aus Köln, 2691 (St. 1067) Pilaster mit teilweise ausgefüllten Kanneluren aus dem Bonner Lager.

Rechte Hälfte: Aus **Niedergermanien**: 10063 (St. 689) Großes unvollendetes **Denkmal** mit verziertem Gesimse. Auf der Vorderseite ist eine eingerahmte Fläche, offenbar für eine Inschrift bestimmt, die aber nie ausgeführt wurde, darunter ist eine Reiterfahne (*vexillum*) zwischen 2 Ranken dargestellt. Auf den Schmalseiten Lorbeerbäume. Gef. in Bonn, Coblenzerstr. Geschenk des Freiherrn von Rigal (Skulpturen I, Taf. XXXII, 3; II, Taf. XIX, 3 u. 4).

Dahinter: Reste großer **Grabmäler** aus Köln. CXXXIX (St. 907) aus Deutz. 3315 ff. (St. 882 ff.) aus Köln, Severinstor.

Auf dem Gestell an der 1. Säule: **Steindenkmalreste** aus Novaesium und dessen Umgebung (vgl. Novaesium = B. J. 111/112, Taf. XXIII und S. 319 ff.).

25 111 (St. 1126) Rekonstruktion eines korinthischen Kapitells aus Novaesium (nach Angabe von Herrn Geh. Baurat Dr. Schultze hergestellt von Herrn Bildhauer Dr. Menser in Bonn, Skulpturen II, Taf. XL, 2).

An der Eingangswand: **Steindenkmalreste** aus Xanten (*Vetera*) 25 108/9 (St. 1154) Rekonstruierte Säulen- und Gebäckstücke aus dem Praetorium von *Vetera* (Schultze-Menser, Skulpturen II, Taf. XL, 6).

Am 2. Fenster: 24 489 (St. 1020) Abguß des Kapitells der großen Jupitersäule in Mainz (Skulpturen II, Taf. XL, 1).

Am 4. Fenster: 28 458 (St. 1079) Abguß und Rekonstruktion eines Kapitells in Köln (Skulpturen II, Taf. XXXIX, 7).

Im Durchgang zu Saal XXIX:

Proben römischer Dachziegel (*tegulae* und *imbrices*), Heizkacheln (*tubuli*), Hypokaustziegel und tönerner Wasserleitungsröhren.

XXIX. SAAL.

MATRONENDENKMÄLER AUS NETTERSHEIM
UND PESCH.

(Vgl. hierzu Saal XIII oben S. 190 ff.)

An der Wand rechts vom Eingang:

21 293 (St. 285) **Matronendenkmal**, oben in Medaillon die fast ganz zerstörten Büsten der drei Matronen, darunter:

„Matronis | [Auf]anis | [. . . inius | [Can]didus | [mil(es) le]g(ionis) I. M(inerviae) p(iae) f(idelis), b(ene)f(iciarius) | [co(n)s(ularis) pr]o se et suis v. s. | [Dextr]o it(erum) et Prisco co[(n)s(ulibus)].“ = 196 n. Chr. Gef. im Tempelbezirk von Nettersheim (CIL XIII, 11 991. Skulpturen II, Taf. XI, 4).

Darunter:

21 294 (St. 292) **Unterteil eines Matronenaltars:**

„[... pro se et] | su[i]s v. [s.] l. m. | Albino et Aemilian(o) | cos.“
= 206 n. Chr. Gef. bei Nettersheim (CIL XIII, 11 998).

Daneben: Kleinere Fragmente von Altären aus Nettersheim sowie die Pläne der Tempelanlagen von Nettersheim und Pesch.

Gegenüber im Saal und an der gegenüberliegenden Wand:

Matronendenkmäler aus dem Tempelbezirk von Pesch, durchweg den *Matronae Vacallinae* geweiht. Der gallorömische Tempelbezirk bei Pesch, Kr. Schleiden, unweit Müstereifel ist in den Jahren 1913 ff. vom Museum ausgegraben worden (B. J. 125, S. 74 ff.).

Gestell in der Mitte des Saales: Reste der Matronendarstellungen, Köpfe, Rumpfe etc.; hervorzuheben:

24 960 (St. 458) Rumpf einer Matrone, die ein Kind auf dem Schoß oder vor sich stehend hält, von dem noch der Kopf erhalten ist. Am Halsreif der Matrone das halbmondförmige Anhängsel. — 24 980 (St. 430) Großes Füllhorn, wohl von einer lebensgroßen Matronendarstellung (Kultbild?). — *Auf der anderen Seite:* 25 070/1 (St. 83) Adler und Kranz, im Tempel C mit der Jupiterstatue 25 069 (s. unten) zusammen gefunden (Skulpturen II, Taf. III, 5, 6).

Vor dem ersten Fenster:

Vorrömische Kornreiber und Römische Mühlsteine (St. 1204 ff.)

An der Ausgangswand:

25 069 (St. 82) **Jupiterstatue**, der Rumpf, Teile der Beine und Arme sind erhalten. Sie war offenbar absichtlich zertrümmert. In der erhobenen L. wird der Gott das Szepter gehalten haben, die R. hing am Körper herab. Gute Arbeit. Gef. im Tempel C bei Pesch im Brandschutt (Skulpturen II, Taf. III, 2).

24 870 (St. 364) **Altar der Matronae Vacallinae:**

„Vacallin(ehis) | Leudinis | Albanus | V enneni f(ilius) | et Priga | v. s. l. m.“

„Leudinae“ ist ein sonst nicht vorkommender Beinamen. Möglicherweise steckt in ihm der alte Ortsname des Dorfes, zu dem der Tempelbezirk gehört. Gef. in der Tempelanlage bei Pesch (CIL XIII, 12 020).

24 872 (St. 355) **Altar der Vacallinae:**

„Mat(ronis) Vacal|inihis Atil|ia Amada v|s.“ Gef. wie vorige (CIL XIII, 12 021).

24 871 (St. 366) **Altar derselben Matronen:**

„Vocalline|his Sext(us) | Caldinius | Gemellus ex | imperio.“ Die Schreibung des Matronennamens mit „o“ statt „a“ kommt noch einmal vor. Gef. wie vorige (CIL XIII, 12 022).

24 869 (St. 348) **Altar derselben Matronen:**

„Matronis | Vacallineihis | Flaccinia | Lefa | ex ius(su) ips(arum) | l. m.“ (CIL XIII, 12 024).

Sämtliche übrigen Altäre und Altarreste sind ebenfalls den *Vacallinae* geweiht. Vgl. dazu auch oben S. 194 zu 24 451.

25 069 (St. 1032) **Halbsäule** von der Türeinfassung des Gebäudes B im Tempelbezirk von Pesch.

Im Innern des Saales:

In zwei Tischvitrinen: Kleinfunde aus dem Tempelbezirk von Pesch (B. J. 125, S. 99 ff.).

An der Wand gegenüber den Fenstern:

Aschenkisten aus Stein, teils würfelförmig, teils zylindrisch, von verschiedenen Fundorten sowie andere Fragmente. (St. 922 ff.).

XXX. SAAL.

RÖMISCHE KERAMIK.

Hier sind sämtliche Einzelfunde römischer Tongefäße, soweit sie nicht in der systematischen Übersicht der römischen Keramik oben in Saal III (S. 28 ff.) verwendet worden sind, nach technischen Gruppen zusammengestellt (vgl. hierzu S. 28 ff.).

An der Fensterseite: In den Schautischen eine Übersicht der verzierten Sigillata aus den Scherbenbeständen des Museums.

Im Saal:

In Wandschrank 1: Rauhwandige Keramik ohne Verzierung.

Vitrine 2: Rauhwandige Keramik mit Barbotineschmuck.

Vitrine 3: Terra nigra (geschmauchte Ware).

Vitrine 4: Glatte, tongrundige Ware (Honigtöpfe usw.).

Vitrine 5: Glatte, tongrundige Ware (Weißkrüge).

Wandschrank 6: Weißkrüge.

An der Langwand:

Wandschrank 7: Sigillatagefäße.

„ 8: Bemalte Ware.

„ 9: Firnisware mit Trinksprüchen.

„ 10 und 11: Firnisware ohne Trinksprüche.

Auf der anderen Seite des Gebäudes:

XXXI. SAAL.

SAMMLUNG SCHAFFHAUSEN.

Wandschränke 1 und 2 enthalten die Schädelammlung. Es sind darunter moderne Schädel, zum Teil Abnormitäten, ferner Schädel aus antiken Gräbern, vorrömische, römische, fränkische; zwei Mumienköpfe aus Ägypten (Theben). Skelette und Skeletteile, sowie Abgüsse einer großen Anzahl wichtiger Schädel. Weiter Tierschädel und Abgüsse von solchen.

Schautisch 3 (am Fenster) enthält die Totenmasken von Schiller, Arndt, Welcker, Beethoven, sowie die über Beethovens Gesicht bei Lebzeiten geformte Maske.